

1735. Nasser Sommer, viel Raupen- und Raben-Fraß.
1737. Nasser Sommer; von Jacobi bis Kirmeß alle Tage geregnet. Grummet verdorben, Getreide ausgewachsen.
1790. Sehr heißer, langer Sommer. Viele Wochen keinen Regen, Alles vertrocknete, die Mühlen standen still, die Räder mußten von Menschenhänden getrieben werden. Das Vieh verhungerte und verdurstete. Große Theuerung und dann noch ansteckende Krankheiten; endlich brachte ein furchtbares Gewitter den ersehnten Regen, der nun Alles überfluthete.
- 1816, 1817, 1818 waren nasse Sommer, hauptsächlich 1816, in welchem Jahre eine lange Regenperiode vom 1. Mai bis 13. Oktober war.
1819. Warmer, fruchtbarer Sommer.
- 1825 und 1826 waren heiß.
- 1842 war ein sehr heißer Sommer. Der Rasen war wie verbrannt; große Futternoth. Vieh wurde abgeschlachtet, Mühlen standen still, Hammerwerke desgleichen, und mußte ausländisches Eisen bezogen werden, was zum ersten Mal der Fall war.
1859. Heißer Sommer.
1892. Der August brachte eine afrikanische Hitze, die größte Hitze des Jahrhunderts. Vier Wochen lang sengte die Gluth.
1893. Ein heißer und trockner Sommer; keine Heuernte, da das Gras verbrannt war. Große Futternoth. Ein Ztr. Heu kostete 6 Mk. Die Bauern mußten ihr Vieh verkaufen. Rindfleisch kostete 30–40 Pf. das Pfund. Es wurde aus Ost- und Westpreußen Heu und Stroh herbeigeschafft, um das Vieh bis zur Grummet-ernte zu erhalten. Diese fiel reichlich aus und die Kartoffelernte ebenso. Auch wurden noch Futterkräuter gesäet und reichlich geerntet. Kein Nothstand später eingetreten.

Winter.

1640. Strenger Winter. Mann aus Ebertshausen bei der Rasenmühle erfroren.
1709. Junger Mensch auf dem Knillfeld durch einen Schneesturm verschüttet und erfroren.
1709. War ein überaus kalter und langanhaltender Winter und erfroren viele Leute auf Reisen, auch ein Postillon, der auf dem Pferd sitzend vor Meiningen angekommen, war erfroren; man hielt ihn noch für lebend.
1726. Kalter Winter bei hohem Schnee, so daß kein Fuhrmann mit Getreide durchkommen konnte, erst den Tag vor Lichtmeß; vorher mußte Alles von Tambach und Springstille hierher getragen werden.